

F+ PODCASTS THEMEN TICKER ARCHIV STELLENMARKT

Finanzen Finanzmarkt Sinkende Zinsen: Wie die EZB mit den Erwartungen der Märkte spielt

Frankfurter Allgemeine

HERAUSGEGEBEN VON GERALD BRAUNBERGER, JÜRGEN KAUBE, CARSTEN KNOP, BERTHOLD KOHLER

GELDPOLITIK

Der Trick gegen die Hoffnung auf sinkende Zinsen

VON CHRISTIAN SIEDENBIEDEL - AKTUALISIERT AM 09.07.2023 - 12:19



Im Augenblick beschäftigt EZB offenbar sehr, wie sie es schaffen kann, Erwartungen für sinkende Zinsen in absehbarer Zeit zu zerschlagen. Ein Ökonom der Unicredit hat eine ungewöhnliche Empfehlung.

„Erwartungsmanagement“ gehört zu den Aufgaben der Geldpolitik. Im Augenblick beschäftigt die Europäische Zentralbank (EZB) offenbar sehr, wie sie es schaffen kann, mögliche Erwartungen für sinkende Zinsen an den Finanzmärkten in absehbarer Zukunft zu zerschlagen. Der Grund: Wenn die Finanzmärkte erwarten, dass die Zinsen bald wieder sinken, beeinträchtigt das schon jetzt den Kampf gegen die Inflation. Ein Umstand könnte dabei tückisch sein: Je mehr die Mitglieder des EZB-Rates im Moment den Finanzmärkten deutlich machen, dass die Notenbank im Juli und möglicherweise auch im September die Zinsen weiter anheben will, desto stärker könnten Spekulationen an den Finanzmärkten einsetzen, dass sich das im Nachhinein als zu viel herausstellen mag – und es könnten stärker künftige Zinssenkungen eingepreist werden.

Der Ökonom Erik Nielsen von der italienischen Bank Unicredit geht in dieser Überlegung sogar so weit, dass er meint, die EZB soll im September lieber auf eine Zinserhöhung verzichten, um die Erwartung zu dämpfen, dass es in Zukunft zu Zinssenkungen kommen müsse. Aktuell



Christian Siedenbiedel

Redakteur in der Wirtschaft.

Folgen

preisten die Märkte eine Zinssenkung im kommenden Jahr schon ein.

„Meiner Einschätzung nach wird die EZB, wenn sie angesichts der rapide sinkenden Inflation und der zunehmend schwachen Wachstumsindikatoren im September die Zinsen auf 4 Prozent anhebt, kaum eine Chance haben, die Märkte davon zu überzeugen, dass sie diesen Wert bis 2024 beibehalten wird“, sagt der Ökonom. Nielsen argumentiert also gleichsam: Durch den Verzicht auf eine weitere Straffung der Geldpolitik auf kurze Sicht könnte die Notenbank eine straffende Wirkung auf etwas

längere Sicht erreichen – ein immerhin bemerkenswertes Paradoxon, auch wenn viele andere EZB-Beobachter diese Einschätzung zumindest in der Konsequenz nicht teilen.

Im Moment gehören jedenfalls Formulierungen, dass man die hochgesetzten Leitzinsen für längere Zeit da oben lassen müsse, zu den festen Bestandteilen der Reden der EZB-Ratsmitglieder. Bundesbankpräsident Joachim Nagel drückte das in einer Rede bei der Prüfungsgesellschaft Dekra so aus: „Die Zinsen werden voraussichtlich länger auf einem höheren Niveau bleiben müssen.“ Für die Dekra-Mitglieder wiederholte der Bundesbankpräsident die Botschaft dann noch mal in der Autosprache: „Sobald wir unser Auto optimal eingebremst haben, sollten wir einen ruhigen Fuß bewahren.“

Ähnlich äußerte sich in der Tendenz EZB-Präsidentin Christine Lagarde: „Wir müssen die Zinssätze auf ein ausreichend restriktives Niveau bringen und sie dort so lange wie nötig halten.“ Umgekehrt hatte der italienische EZB-Ratsvertreter Ignazio Visco argumentiert: Die Zinssätzen seien schon im „restriktiven Bereich“ – man solle jetzt über den Zeitraum reden, den sie dort zu verbleiben hätten. Und der französische Notenbankchef François Villeroy de Galhau, dem nachgesagt wird, seine Position liege oftmals nicht allzu weit von der späteren EZB-Kompromisslinie entfernt, hatte zuletzt hervorgehoben, „die Dauer“ des restriktiven Zinsniveaus sei aus seiner Sicht jedenfalls wichtiger als „die Höhe“.

MEHR ZUM THEMA



BÖRSEN TROTZEN
KRISENSTIMMUNG

**Inflation, Zinserhöhungen,
Rezessionssorgen – und
doch kein Crash in Sicht**



GELDPOLITIK

**Stimmen für höhere Zinsen
im September werden leiser**



KURZFRISTIGE ZINSEN HÖHER

**Bundesanleihen senden
deutliches Rezessionssignal**

Ruhiger geworden ist es hingegen um konkrete Forderungen nach Zinserhöhungen im September – womöglich sogar zum Teil auch aus ähnlichen taktischen Erwägungen für das Erwartungsmanagement rund um spätere Zinssenkungen, wie sie Ökonom Nielsen zugespitzt formulierte. „Der EZB gefällt nicht, wenn die Erwartungen fallender Leitzinsen zu einer niedrigeren Zinsstrukturkurve führen“, sagte der Ökonom Karsten Junius von der Bank J. Safra Sarasin. „Werden die künftig erwarteten Zinsen vom Markt niedriger eingepreist, so geht davon

bereits jetzt eine expansive Wirkung auf die Wirtschaft aus.“

Vor allem die **Zinsen** am mittleren und langen Ende der Zinsstrukturkurve, die abbildet, wie hoch die Zinsen für kürzere und längere Laufzeiten gerade sind, würden mit der Erwartung fallender Leitzinsen auch sinken. Diese wiederum seien wichtig vor allem für die Hypothekenkreditvergabe: Wenn die Märkte in Zukunft Zinssenkungen einpreisen, kann das schon jetzt die längerfristigen Bauzinsen fallen lassen. Schwankungen waren zuletzt immer mal zu beobachten.

„Bei fallenden Langfristzinsen müsste die EZB die Leitzinsen am kurzen Ende der Zinsstrukturkurve um so mehr erhöhen, um den gleichen Grad an geldpolitischer Straffung zu erreichen“, sagt Ökonom Junius: „Anders ausgedrückt, je mehr die mittel- bis längerfristigen Zinssätze die Wirtschaft und die Inflation bremsen, desto weniger bräuchte die EZB die Leitzinsen zu erhöhen und desto weniger volatil wäre ihre Geldpolitik.“

Quelle: F.A.Z.

[Hier](#) können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben.

WEITERE THEMEN

WEITERE THEMEN

ANZEIGE

TESTSIEGER GELDANLAGEN

Festgeld mit Einlagensicherung - 4,45% pro Jahr

ANZEIGE

FREILUFTKIND

Barfußschuhe erobern Rheuma: Eine neue Revolution?

ANZEIGE

COMDIRECT

comdirect Tagesgeldkonto



DEVISENMARKT

Euro im Höhenflug

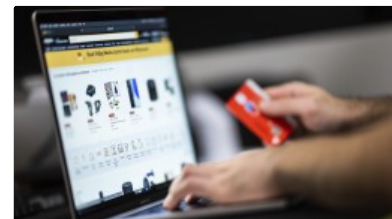
Die Gemeinschaftswährung hat in den vergangenen zwei Wochen zum Dollar vier US-Cent gewonnen. Anleger erwarten, dass die EZB noch mehr straffen muss als die US-Notenbank.



GELDANLAGE

„Künstliche Intelligenz trägt Merkmale einer Blasenbildung“

Invesco-Strategie Jackson erwartet am Aktienmarkt ein weniger erfreuliches zweites Halbjahr. Dass der Bärenmarkt vor der Rezession endet, hält er für ungewöhnlich.



RÜCKZAHLUNGEN

Ein kniffliger Spartrick für Strom und Handy

Wer seinen Vertrag online abschließt, bekommt Geld zurück: Damit werben einige Portale. Doch lohnt sich das? Wie funktioniert es? Und wie werden die Rückzahlungen finanziert? Hier kommen Antworten.

[ÄHNLICHE THEMEN](#) [EZB](#) [ZINS](#) [UNICREDIT](#) [GELDPOLITIK](#) [ALLE THEMEN](#)

LESERMEINUNGEN

Ernst v Rippenbruch

10.07.2023 - 10:07

Sieh an ein Finanzgenie? Oder eher ein ahnungsloser Volldepp? Ein Tipp, einfach mal die aktuellen Zahlen der Leistungsempfänger mit Zahlen aus den Vorjahren (ohne Inflation) vergleichen und ihre Argumentation fällt zusammen wie ein Kartenhaus. Ja, dumm schwätzen kann jeder, den lieben langen Tag, wenn er will.

5 0 0

Kritischer Beobachter

09.07.2023 - 22:52

Solange die Menschen in D genug Geld vom Staat bekommen, um nicht arbeiten zu müssen, bald auch für ihre Kinder, darf sich niemand darüber wundern, dass die, die arbeiten, mehr Geld verlangen. Das treibt die Lohn-Preis-Spirale und es könnte lange dauern, bis das sich ändert. Alimente deutlich kürzen und Steuern runter würde helfen.

2 12 4

Otto Rühle

09.07.2023 - 16:15

Herr Klar, jeder der einen Elektriker, Klempner oder sonst was braucht, weiß das der Fachkräftemangel real ist. Offenbar aber schaffen es weder Arbeits- noch Sozialamt, die Untätigen zur Arbeitsaufnahme zu bewegen. Auch die zugewanderten Eritreanischen Fachkräfte etwa haben offenbar nicht besseres zu tun, als sich gegenseitig (und die Polizei) zu bekriegen. Zugleich verwahten Grünanlagen und der Einzelhandel findet kaum jedmanden zur wareneinsortieren etc. pp. Auch von den Ukrainern scheint wohl kaum Arbeitsleistung eingefordert zu werden.

2 10 4

[ALLE LESERMEINUNGEN](#)

TOPMELDUNGEN

IMMOBILIEN

Günstiger zum eigenen Haus

Für viele Menschen sind Immobilien unerschwinglich geworden. Wer aber auf ein paar Extrawünsche verzichtet, kann den Hausraum doch noch verwirklichen.



EXTREMPERATUREN WELTWEIT

Wissings Ritt auf der Hitzewelle

Die halbe Welt brutzelt und kocht oder steht gleich in Flammen, und der Bundesverkehrsminister zieht als Retter in die Hitzeschlacht. Es ist sein Kampf gegen das Aussterben der Autos.

DEMOGRAPHIE

Was Deutschland droht, wenn die Boomer in Rente sind

Die geburtenstarken Jahrgänge gehen in den nächsten zehn Jahren vollends in Rente. Welche Folgen hat der demographische Wandel? Droht der jungen Generation eine Überlastung? Ein Gastbeitrag.

INDIEN UND DEUTSCHLAND

„Die indischen Behörden verhalten sich schon seit Jahren nicht kooperativ“

Der Indien-Pakt soll die Zuwanderung von Fachkräften und die Rückführung abgelehnter Asylbewerber erleichtern. Bisher ist aber noch nicht viel passiert. Eine Bilanz.

NEWSLETTER

IMMER AUF DEM LAUFENDEN

Die wichtigsten Nachrichten direkt in Ihre Mailbox. Sie können bis zu 5 Newsletter gleichzeitig auswählen

ABONNIEREN

VERLAGSANGEBOT

Karrierechancen entdecken



Kanzler:in (m/w/d)
Hochschule RheinMain
Wiesbaden Rüsselsheim

**Mitarbeiter/in im gehobenen
technischen Dienst (m/w/d)**
Hessische Eichdirektion

**Volljuristinnen oder
Volljuristen (m/w/d)**
Bundesamt für Justiz

**Product Manager Digital
Products (m/w/d)**
FRANKFURTER
ALLGEMEINE ZEITUNG
GmbH

Frankfurter Allgemeine
STELLENMARKT

[Zum Stellenmarkt](#)

WEITERE THEMEN

GOLDPREIS	BITCOIN	EZB	DEUTSCHE BANK	SOFTWAREUNTERNEHMEN
VOLKER LOOMAN	GELDANLAGE	VARTA	GOLDMAN SACHS	WIRECARD
ÖLPREIS	AKTIENMARKT	US-DOLLAR	INVESTMENTBANKING	BÖRSE
RIPPLE	EUROKURS	AUCKLAND	MARKUS BRAUN	CONTINENTAL

VERLAGSANGEBOT

WESTWING-GUTSCHEIN	WAYFAIR-RABATTCODE	MASSIVMOEBEL24-GUTSCHEIN	MAISONS DU MONDE-GUTSCHEIN
OTTO-GUTSCHEIN	POCO-GUTSCHEIN	LAMPENWELT-GUTSCHEIN	TCHIBO-GUTSCHEIN
HEIZUNGSSTEUERUNG	KÜHLSCHRÄNKE-VERGLEICH	FITNESSTRACKER-TEST	FAHRRADHELM-TEST

SERVICES

Abo-Service	Best Ager	Selection Shop	Firmen	Finanz-Services	Tarifrechner	Newsletter	Immobilien-Markt
Testberichte	Stellenmarkt	Spiele	Gutscheine	Veranstaltungen	Sport-Ergebnisse	TV-Programm	Wetter



Heute im Gespräch: Das bewegt unsere Leser

[Jetzt lesen](#)

